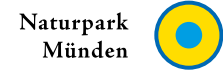




Touristik Naturpark Münden e. V.
Rathaus / Lotzestraße 2
34346 Hann.Münden
Tel. 05541 75313
Fax 05541 75404
info@hann.muenden-tourismus.de
www.hann.muenden-tourismus.de



Naturpark Münden
Böttcherstraße 3
34346 Hann.Münden
Tel. 05541 9096755
naturparkmuenden@t-online.de
www.naturpark-muenden.de



Landkreis Göttingen - Amt 61.4
Galerie Göttinger Land und
Tourismuskoordination
Projektmanagement LEADER
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen
Tel. 0551 525470
Fax 0551 5313707
galerie@goettingerland.de
www.goettingerland.de



Dransfeld



TIPPs für Besucher

Veranstaltungen und Zimmerangebote finden
Sie hier: www.hann.muenden-tourismus.de

Einkehren:
Franks Piraterie, Campingplatz „Hoher Hagen“
Zum Hohen Hagen 12, 37127 Dransfeld
Tel. 05502 303951 | www.campingplatz-dransfeld.de

Campingplatz Am Niemetal
Mühlenstraße 4, 37127 Löwenhagen-Niemetal
Tel. 05502 998461 | www.am-niemetal.de

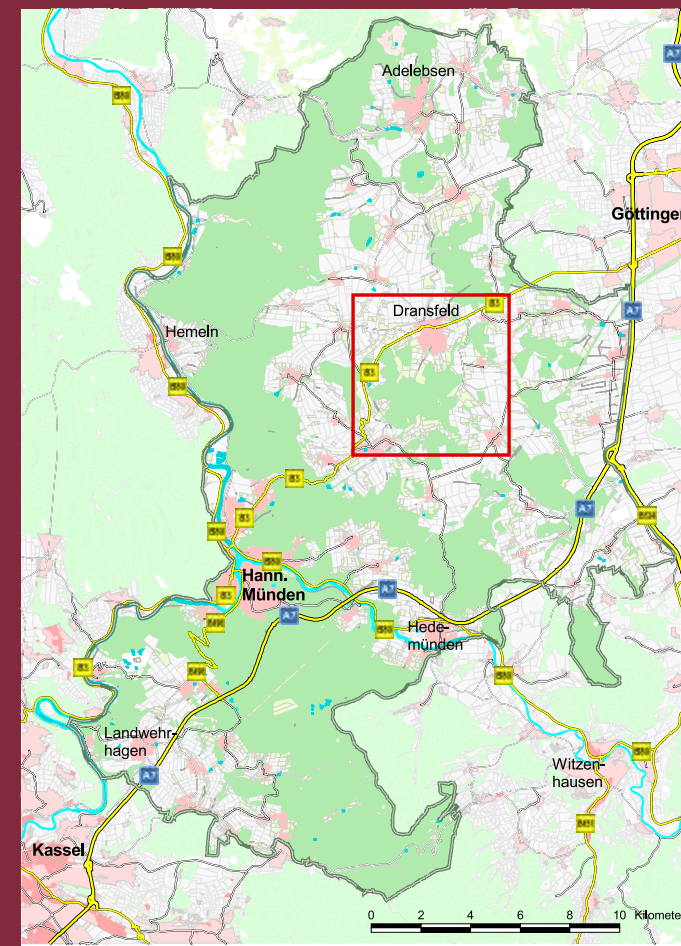
Landhotel zur Krone Dransfeld
Lange Straße 38 – 40, 37127 Dransfeld
Tel. 05502 3517 | www.zurkrone-dransfeld.de

Gausturmbesichtigungen inkl. Führung und
Erläuterung ab sechs Personen (10 Euro/
Gruppe), an Samstagen, Anmeldung: Klaus
Wiegmann (0175 5074849) sowie Fried-
rich-Georg Rehkop (0151 17014389)

Anfahrt:
Dransfeld liegt an der B3 zwischen Göttingen
und Scheden. Im Ort ist die Zufahrt zum
Gausturm ausgeschildert. Alle Wege starten
vom Parkplatz des Gausturms aus.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
www.vsninfo.de, www.nvv.de und www.bahn.de

GPS-Daten: 3553290 re 5704763.07 h
(Parkplatz Hoher Hagen)
3552645.06 re 5706118.88 h
(Campingplatz Hoher Hagen)



NATURPARK MÜNDE E. V. Erholung pur – für Mensch und Natur!

„Naturparke sind Regionen, in denen sich Mensch und Natur erho-
len können. Sie bewahren und entwickeln Landschaft und Natur und
unterstützen einen naturverträglichen Tourismus.
Sie fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung und entwickeln
Angebote zur Umweltbildung und zur Öffentlichkeitsarbeit.“
(Leitbild Naturparke Deutschlands)

Diesem Naturpark-Leitbild, welches auf dem Naturschutzrecht
beruht, hat sich auch der Naturpark Münden e. V. verpflichtet.
Als eingetragener Verein lebt er durch seine Mitglieder, Privat-
personen, Firmen und Gemeinden. Dadurch fühlen wir uns ganz
besonders unserer Region verpflichtet.
Zur Umsetzung der Naturpark-Ziele ist der Verein ständig auf
Ihre Mithilfe angewiesen. Wir bedanken uns für jede Form der
Unterstützung – sei es als Spende, als Mitglied oder aktiver
Mitreiter.

Ihr Naturpark Münden e. V.
Christel Wemheuer (Vorsitzende)
Sibylle Susat (Geschäftsführerin)

Spendenkonto:
Naturpark Münden e. V.
Konto-Nr. 3509
BLZ 260 514 50
Sparkasse Münden

DRANSFELD - WANDERN AM HOHEN HAGEN Geologie erleben rund um den Gausturm



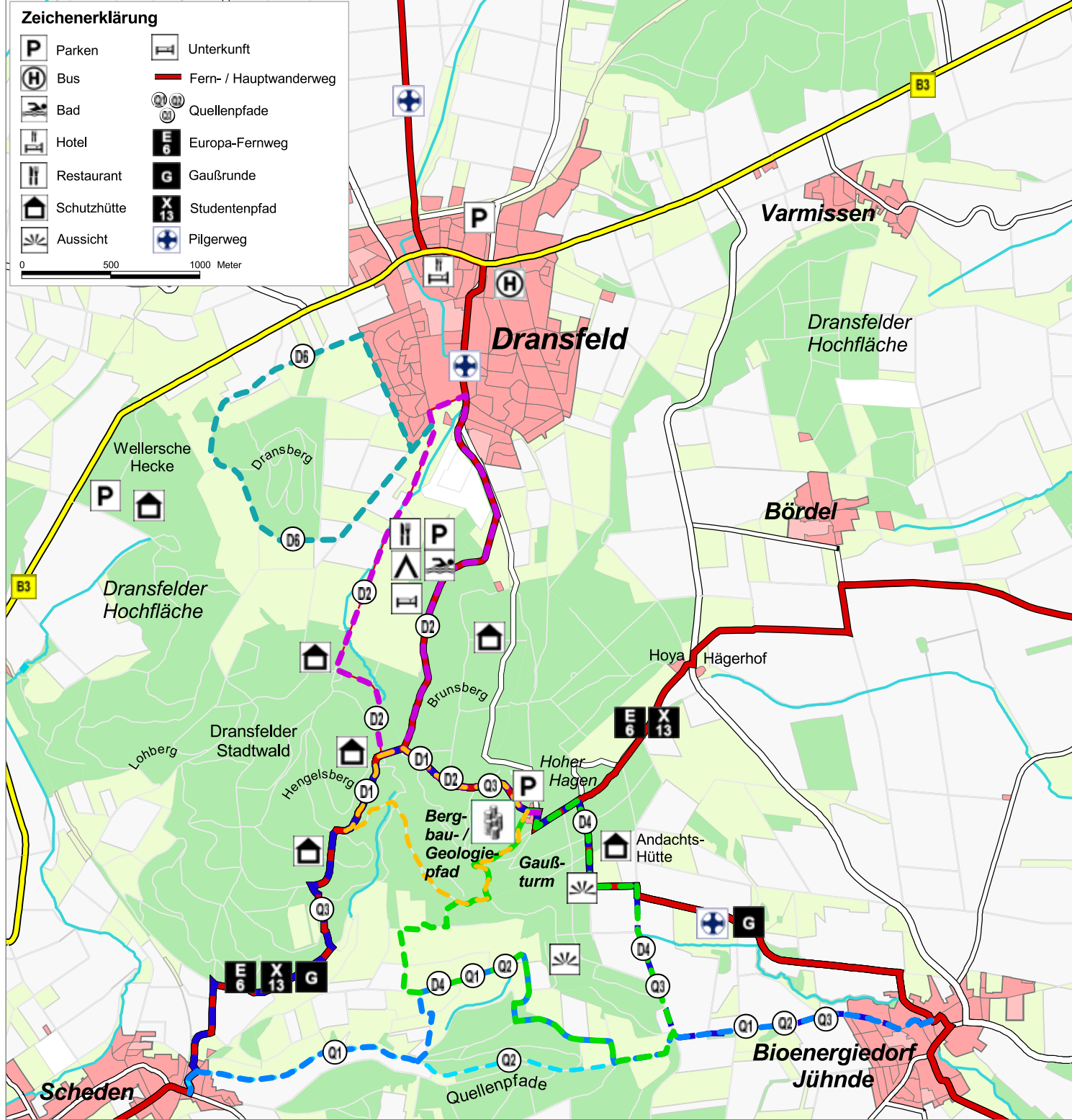
IMPRESSUM
Herausgeber: Naturpark Münden e. V.
Umsetzung: artistil (Kerstin Stimpel)
Texte: Christian Mühlhausen
Karten: Niehaus-Umwelt-Consulting
Fotos: Stefan Kecker, Georg Hoffmann,
Sibylle Susat, artistil, Fotolia
Stand: April 2013



HERZLICH WILLKOMMEN
... am Hohen Hagen!

Der Hohe Hagen, ein vor 14 Millionen Jahren entstandener vulkanischer Berg und mit knapp 500 Metern eine der höchsten Erhebungen der Region, bietet sich als Start- und Zielpunkt zahlreicher Wanderungen an. Von hier aus lässt sich der artenreiche Dransfelder Stadtwald hervorragend erkunden, aber auch die angrenzenden Gemarkungen in Richtung Jühnde und Scheden. Neben dem Geologie- und Bergbaupfad locken der Quellenpfad sowie ein Teilstück des Pilgerweges Loccum-Volkenroda und des Göttinger Studentenpfades. Man sollte sich die Fahrt im Aufzug auf die Aussichtsplattform des 51 Meter hohen Gaußturm (Baujahr: 1964) nicht entgehen lassen. Benannt wurde der Gaußturm nach Carl-Friedrich Gauß. Für den Göttinger Mathematiker und Astronom spielte der Hohe Hagen eine große Rolle, da er ihn als Dreieckspunkt für die Hannoversche Landesvermessung (1818 – 1826) nutzte. Von hier aus bietet sich bei schönem Wetter ein Blick über die Dransfelder Hochfläche - bestehend aus Kalksteinen und Muschelkalk - bis zum Brocken, dem Großen Inselsberg in Thüringen und zum Herkules bei Kassel. Die fruchtbare landwirtschaftlich genutzte Hochebene birgt zahlreiche Trocken- und Halbtrockenrasen mit ihrer Orchideenpracht. Die Hochebene ist die Wasserscheide zwischen Weser (Westen) und Leine (Osten).

Ihr Team vom Naturpark Münden



D1
Auf dem Geologie- und Bergbaupfad

Länge: 3,7 km
Höhenmeter: 400-485 m ü. NN
Schwierigkeitsgrad: leicht

Die kleine Rundwanderung D1 rund um das ehemalige Basalt-Abbaugelände am Hohen Hagen lässt sich bequem in einer Stunde schaffen. Mit 3,7 Kilometern ist sie die kürzeste Tour, lässt sich aber auch noch auf halber Strecke auf insgesamt 7,9 Kilometer erweitern (siehe D2). Sie startet am Fuße des Gaußturmes und führt erst gen Süden, dann gen Westen durch das einstige Abbaugelände. Bis 1971 wurde auf dem Hohen Hagen - übrigens einst einer der nördlichsten Vulkane Deutschlands - Basaltgestein abgebaut: Dieses Gestein entstand vor rund 14 Millionen Jahren, als sich die afrikanische Erdplatte auf die europäische presste und sich diese Bewegungen bis ins heutige Südniedersachsen auswirkten. Die Lava der aktiven Vulkane erstarrte nach Ausbrüchen zu sechseckigen Basaltsäulen. Dieser harte und verwitterungsfeste Basalt wurde vor allem ab Anfang des 19. Jahrhunderts zum begehrten Baustoff für den Straßenbau - mit Basaltsteinen gepflasterte Straßen zeugen noch heute davon. Mit Hämmern und Hacken wurde der Stein am Hohen Hagen gebrochen und über Loren abtransportiert, später wurde sogar eine vier Kilometer lange Seilbahn zum Dransfelder Bahnhof gebaut. In der Spitze wurden 500.000 Tonnen pro Jahr gefördert. Alles in allem wurden über 3,5 Millionen Kubikmeter Basalt und Sand am Hohen Hagen abgebaut. Entlang von rekultivierten und wiederaufgeforsteten Flächen geht es hinein in den Dransfelder Stadtwald. Dieser artenreiche Kalkbuchenwald gehört als so genanntes Flora-Fauna-Habitatgebiet zum europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000. Vorbei am Denkmal Giesekestein geht es zurück ins Abbaugelände. An der alten Steinbruchkante entlang führt der Weg; Stationen berichten über Geologie und den Basaltabbau. Über die Bildungsstätte „Haus Hoher Hagen“ führt der Weg zurück zum Parkplatz.



D2
Durch Wald und Weidelandschaft

Länge: 7,9
Höhenmeter: 325-485 m ü. NN
Schwierigkeitsgrad: leicht

Der Rundwanderweg D2 deckt sich zunächst mit dem D1 (siehe Beschreibung dort) und führt rund um den Steinbruch am Hohen Hagen, biegt aber auf etwa der Hälfte der Strecke am Rande des Hengelsberges gen Norden ab. Folgt man der Teerstraße gen Norden, tritt man schon bald hinaus in die offene Weidelandschaft. Hinter dem Campingplatz führt der Weg kurze Zeit später in den Wald. Der Weg mündet nach gemächlichem Anstieg am Giesekestein und führt ab dort auf der Route des D1 zurück zum Gaußturm.
Hinweis: Diese Wanderung kann auch vom Dransfelder Stadtrand bzw. Campingplatz gestartet werden.



D4
Vorbei an den Schedener Quellen

Länge: 5,9 km
Höhenmeter: 290-485 m ü. NN
Schwierigkeitsgrad: leicht - mittel

Wer den Wechsel zwischen Wald und offener Landschaft schätzt sowie die Schönheit der südniedersächsischen Hügellandschaft kennenlernen will, für den ist der Rundwanderweg D4 genau richtig. Vom Gaußturm führt er zunächst auf der Teerstraße bergab, um aber schon bald nach rechts in einen Forstweg einzubiegen. Schilder und Symbole weisen darauf hin, dass es sich hierbei um ein Teilstück des Pilgerweges Loccum-Volkenroda handelt. Ein kleiner Andachtspavillon mit Gästebuch, Sitzmöglichkeit und einem tollen Ausblick an der Waldkante lädt



zum Verweilen ein. Vor dem Wanderer liegt Jühnde, das als genossenschaftlich organisiertes, erstes Bioenergiedorf weltberühmt wurde. Wer mag, kann zum Dorf absteigen und einen Rundgang durch das knapp 1.100 Einwohner zählende Dorf unternehmen, das wegen seiner Fachwerkvielalt, dem Schloss, der St. Martini-Kirche und der Bionerieganlage sehenswert ist. Eine Infotafel gibt es in der Dorfmitte am Schloss. Gen Süden führt der Weg durch die Jühnder Feldmark, bis dieser in einer Talmulde nach Westen in Richtung Scheden abbiegt. Ein Teil des Weges ist Bestandteil des 13 Kilometer langen Quellenpfades, der an einer Vielzahl von ausgeschilderten Quellen vorbeiführt. Nach der Durchquerung eines Waldstückes biegt der Weg nach rechts gen Norden ab, steigt an und führt durch eine schöne, mit Einzelbäumen und Hecken strukturierte Offenlandschaft. Immer wieder bieten sich von hier wunderbare Ausblicke ins Tal. Am Waldrand angekommen geht es zunächst durch Nadelwald, später über die rekultivierten Steinbruchflächen zurück zum Gaußturm.

D6
Rundwanderweg um den Dransberg

Länge: 6 km
Höhenmeter: 320-370 m ü. NN
Schwierigkeitsgrad: leicht

Am Parkplatz des Erlebnisfreibades startet man den Rundweg D6, der direkt um den Dransberg führt. Zuerst erreichen Sie den Silbersee mit seiner Grillhütte. Im Sommer ist der kleine Weiher mit wunderschönen Seerosen bewachsen und Fische flitzen vorbei. Dem Weg folgend, kommt man am jüdischen Friedhof vorbei und erreicht nach 500 Metern die Stadt Dransfeld. Nach einem kurzen Aufstieg wird der Ausgangspunkt erreicht. Eine Erfrischung beim Schwimmen oder die Einkehr ins Restaurant können die kleine Wanderung beschließen.

